

| Name, Vorname | Nr. Kandidat/in | Datum |
|---------------|-----------------|-------|
| | | |

Praxissituation 1

Sie als FaBe arbeiten mit Thomas Binswanger im Team zusammen. Er ist ein Mann in Ihrem Alter; auf seiner rechten Wange fällt ein mehrere Zentimeter grosses Muttermal auf.

Sie empfinden die Zusammenarbeit mit Thomas Binswanger als schwierig und nehmen sein Verhalten wie folgt wahr: Er spricht mit Ihnen nur das Nötigste, schaut Ihnen selten in die Augen und runzelt die Stirn, wenn Sie an der Teamsitzung Vorschläge einbringen. Das verunsichert Sie, und Sie besprechen dies mit Ihrer Vorgesetzten. Sie rät Ihnen, mit Thomas Binswanger das Gespräch zu suchen.

Am nächsten Tag fragen Sie Thomas Binswanger, ob er zu einem Feedbackgespräch bereit wäre. Er sagt zu, und Sie vereinbaren einen Termin.

Am Termin treffen sie einander im Besprechungszimmer. Sie schwitzen an den Händen und atmen tief durch. Zuerst bedanken Sie sich bei Ihrem Arbeitskollegen für seine Bereitschaft, Ihr Feedback entgegenzunehmen. Dabei spüren Sie, dass Ihre Stimme etwas zittert. Sie räuspern sich und beschreiben dann mit fester Stimme Ihre Beobachtungen, und was diese bei Ihnen ausgelöst haben. Thomas Binswanger sitzt Ihnen am Tisch gegenüber. Er ist Ihnen zugewandt und hält Blickkontakt. Während Sie reden, sagt er ab und zu „Mmh“ oder „Okay“. Manchmal nickt er auch oder fragt: „Wie meinst Du das?“.

Am Schluss Ihres Feedbacks bedanken Sie sich bei Thomas Binswanger. Auch er bedankt sich bei Ihnen und sagt, er nehme das Gehörte mit und werde es sich überlegen.

Zwei Wochen später berichten Sie Ihrer Vorgesetzten, dass sich aus Ihrer Sicht das Verhältnis zu Thomas Binswanger entspannt habe.

Praxissituation 2

Sie als FaBe arbeiten im Hort „Kunterbunt“. Dort werden Kinder im Alter von 4–12 Jahren betreut. Der Hort befindet sich in einem Stadtteil, in welchem viele Familien mit geringem Einkommen wohnen. Viele Eltern sind zu 100 Prozent berufstätig und haben einen geringen Bildungsstand.

Zum Schuljahresbeginn hat sich das Team für das Thema „Ich und meine Familie“ entschieden. Neben dem Ziel, sich gegenseitig besser kennen zu lernen, soll das Verständnis für verschiedene Familienformen geweckt werden. Im Rahmen des Projekts findet auch ein Tag der offenen Tür statt. Für diesen gestalten die Kinder heute Collagen. Dazu hat jedes Kind ein Foto seiner Familie mitgebracht.

Sie sitzen mit Benedict und Maeva am Tisch; die beiden wollen ihre Collagen anfertigen. Benedict, 5 Jahre, zeigt Ihnen ein Foto von sich und seiner Mutter. Maeva, ein 7-jähriges Mädchen, schaut sich das Foto auch an und sagt: „Aber das ist doch keine Familie, da fehlen doch der Papa und die Schwester.“ Stolz zeigt sie ihr Foto, auf welchem sie mit ihrer Schwester sowie ihrer Mutter und ihrem Vater abgebildet ist. Benedict steckt sein Foto in die Tasche und sagt: „Ich habe keine Lust auf die Collage, das ist eine blöde Idee.“ Sie erklären den Kindern, dass es unterschiedliche Familienformen gibt, und ermutigen Benedict, seine Collage zu machen. Darauf holt Benedict sein Foto wieder aus der Tasche und macht sich an die Arbeit.

Es fällt Ihnen auf, dass Benedict beim Ausschneiden für die Collage Schwierigkeiten hat. Sie nehmen sich vor, Benedicts motorische Entwicklung auch in anderen Situationen zu beobachten. Ebenso interessiert es Sie, auf welchem Stand der kognitiven Entwicklung sich Benedict und Maeva befinden.

| Name, Vorname | Nr. Kandidat/in | Datum |
|---------------|-----------------|-------|
| | | |

Zeit **45 Minuten für 2 Praxissituationen****Hinweis** Wird eine bestimmte Anzahl Nennungen verlangt, zählt nur die festgelegte Anzahl in der Reihenfolge der Auflistung.

Bei der Bewertung der einzelnen Aufträge können ½ Punkte vergeben werden.

Hilfsmittel keine**Notenskala** **Maximale Punktezahl: 41**

| | | | | |
|-------------|--------|---|------|-----|
| 39.0 - 41.0 | Punkte | = | Note | 6.0 |
| 35.0 - 38.5 | Punkte | = | Note | 5.5 |
| 31.0 - 34.5 | Punkte | = | Note | 5.0 |
| 27.0 - 30.5 | Punkte | = | Note | 4.5 |
| 23.0 - 26.5 | Punkte | = | Note | 4.0 |
| 18.5 - 22.5 | Punkte | = | Note | 3.5 |
| 14.5 - 18.0 | Punkte | = | Note | 3.0 |
| 10.5 - 14.0 | Punkte | = | Note | 2.5 |
| 6.5 - 10.0 | Punkte | = | Note | 2.0 |
| 2.5 - 6.0 | Punkte | = | Note | 1.5 |
| 0.0 - 2.0 | Punkte | = | Note | 1.0 |

| Erreichte Punktezahl | Note |
|----------------------|------|
| | |

Unterschrift der Expertinnen/Experten:

Sperrfrist: Diese Prüfungsaufgaben dürfen vor dem **1. September 2020 nicht** zu Übungszwecken verwendet werden.

| Praxissituation 1 | | Anzahl Punkte | |
|--|----------------------------------|--------------------------|----------|
| | | maximal | erreicht |
| Auftrag 1 Notieren Sie je ein Beispiel aus der Praxissituation, welches die nachfolgenden Bedeutungen der Kommunikation veranschaulicht. | | 2 | |
| Bedeutung der Kommunikation | Beispiel aus der Praxissituation | | |
| Menschen treten durch Kommunikation miteinander in Kontakt. | | | |
| Menschen wirken durch Kommunikation aufeinander ein. | | | |
| Auftrag 2 Kreuzen Sie an, ob die nachfolgenden Aussagen zur Kommunikation richtig oder falsch sind. | | 2 | |
| Aussagen | richtig | falsch | |
| Verbale und nonverbale Kommunikation können gleichzeitig stattfinden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| Wo ein Feedbackgespräch stattfindet, ist unwichtig. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| Metakommunikation beschäftigt sich mit dem Austausch über Sachfragen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| Die Art und Weise, wie ich Thomas Binswangers Verhalten wahrnehme, ist subjektiv. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| Übertrag | | 4 | |

| Praxissituation 1 | Anzahl Punkte maximal erreicht | |
|--|---|--|
| Übertrag | 4 | |
| <p>Auftrag 3</p> <p>Ihre Kommunikation mit Thomas Binswanger hat nebst verbalen Anteilen auch paraverbale und nonverbale Anteile.</p> <p>a) Schreiben Sie zwei Textstellen aus dem Feedbackgespräch auf, in welchen paraverbale Anteile der Sprache erkennbar sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> • _____ • _____ <p>b) Schreiben Sie zwei Textstellen aus dem Feedbackgespräch auf, in welchen nonverbale Anteile der Sprache erkennbar sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> • _____ • _____ <p>Beim Feedbackgespräch handelt es sich um eine Zweiwegkommunikation.</p> <p>c) Beschreiben Sie einen Vorteil der Zweiwegkommunikation für das Feedbackgespräch.</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> | <p>1</p> <p>1</p> <p>1</p> | |
| Übertrag | 7 | |

| Praxissituation 1 | | Anzahl Punkte | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|---|--|
| | | maximal | erreicht | | | | |
| Übertrag | | 7 | | | | | |
| Auftrag 4 Für die feedbackgebende und für die feedbacknehmende Person gelten Regeln. a) Beschreiben Sie eine Regel für das Geben von Feedback, die in der Praxissituation eingehalten wird. b) Beschreiben Sie, wie Sie diese Regel in der Praxissituation anwenden. | | 1 | | | | | |
| <table><tr><td>a) Beschreibung der Regel für das Geben von Feedback</td><td>b) Beschreibung, wie Sie diese Regel in der Praxissituation anwenden</td></tr><tr><td></td><td></td></tr></table> | | a) Beschreibung der Regel für das Geben von Feedback | b) Beschreibung, wie Sie diese Regel in der Praxissituation anwenden | | | 1 | |
| a) Beschreibung der Regel für das Geben von Feedback | b) Beschreibung, wie Sie diese Regel in der Praxissituation anwenden | | | | | | |
| | | | | | | | |
| Übertrag | | 9 | | | | | |

| Praxissituation 1 | | Anzahl Punkte | |
|--|--|---------------|----------|
| | | maximal | erreicht |
| Übertrag | | 9 | |
| Auftrag 4 | | | |
| c) Beschreiben Sie eine Regel für das Annehmen von Feedback, die in der Praxis-situation eingehalten wird. | | 1 | |
| d) Beschreiben Sie, wie Thomas Binswanger diese Regel in der Praxissituation anwendet. | | 1 | |
| c) Beschreibung der Regel für das Annehmen von Feedback | d) Beschreibung, wie Thomas Binswanger diese Regel in der Praxissituation anwendet | | |
| | | | |
| Übertrag | | 11 | |

| Praxissituation 1 | Anzahl Punkte | | | | |
|--|-------------------------|--------------|----------------------|----------------------|---|
| | maximal | erreicht | | | |
| Übertrag | 11 | | | | |
| Auftrag 5 Es wird zwischen sozialer Wahrnehmung und Wahrnehmung von Gegenständen unterscheiden. a) Beschreiben Sie, wo in der Praxissituation die soziale Wahrnehmung angesprochen wird. _____ _____ _____ b) Der Halo-Effekt ist ein Fehler der sozialen Wahrnehmung. Erklären Sie diesen Wahrnehmungsfehler. _____ _____ _____ c) Nennen Sie ein Merkmal von Thomas Binswanger, welches den Halo-Effekt auslösen kann. d) Erklären Sie, wie dies geschehen kann. <table><tr><th>c) Nennung des Merkmals</th><th>d) Erklärung</th></tr><tr><td> </td><td> </td></tr></table> e) Nennen Sie drei weitere Fehler der sozialen Wahrnehmung. • _____ • _____ • _____ | c) Nennung des Merkmals | d) Erklärung | | | 1 |
| c) Nennung des Merkmals | d) Erklärung | | | | |
| | | | | | |

| Praxissituation 2 | | Anzahl Punkte | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|------------|----------|------------|-------|--------------------------|--------------------------|--|------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--|--|--------------------------|--------------------------|--|---|--|
| | | maximal | erreicht | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Übertrag | | 16 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Auftrag 1 Benedict und Maeva wohnen in einem Stadtteil, in welchem viele Familien mit geringem Einkommen leben. a) Erklären Sie den Ausdruck „neue Armut“. <hr/> <hr/> <hr/> In der Praxissituation sind Faktoren genannt, welche die Entwicklung beeinflussen können. b) Kreuzen Sie an, ob Sie diese Faktoren eher als entwicklungsfördernd oder entwicklungshemmend beurteilen. Begründen Sie Ihre Entscheidung mit je einem unterschiedlichen Argument pro Faktor. | | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <table border="1"> <thead> <tr> <th>Faktor</th> <th>Fördernd?</th> <th>Hemmend?</th> <th>Begründung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Armut</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Niedriger Bildungsstand der Eltern</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td></td> </tr> <tr> <td>100 Prozent Berufstätigkeit beider Elternteile</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> | | Faktor | Fördernd? | Hemmend? | Begründung | Armut | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | Niedriger Bildungsstand der Eltern | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | 100 Prozent Berufstätigkeit beider Elternteile | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | 3 | |
| Faktor | Fördernd? | Hemmend? | Begründung | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Armut | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Niedriger Bildungsstand der Eltern | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 100 Prozent Berufstätigkeit beider Elternteile | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Übertrag | | 20 | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| Praxissituation 2 | | Anzahl Punkte | | | | | | | | | | |
|---|---|----------------------------------|-----------------------------|----------------------------------|-------|--|--|----------|--|--|--|--|
| | | maximal | erreicht | | | | | | | | | |
| Übertrag | | 20 | | | | | | | | | | |
| Auftrag 2 | | | | | | | | | | | | |
| Maeva und Benedict leben in unterschiedlichen Familienformen. | | | | | | | | | | | | |
| a) Nennen Sie die Fachbegriffe für die Familienformen, in denen Maeva und Benedict leben. | | 1 | | | | | | | | | | |
| b) Beschreiben Sie die genannten Familienformen. | | 2 | | | | | | | | | | |
| | <table><tr><th></th><th>a) Nennung der Familienform</th><th>b) Beschreibung der Familienform</th></tr><tr><td>Maeva</td><td></td><td></td></tr><tr><td>Benedict</td><td></td><td></td></tr></table> | | a) Nennung der Familienform | b) Beschreibung der Familienform | Maeva | | | Benedict | | | | |
| | a) Nennung der Familienform | b) Beschreibung der Familienform | | | | | | | | | | |
| Maeva | | | | | | | | | | | | |
| Benedict | | | | | | | | | | | | |
| c) Nennen Sie eine bei a) nicht genannte Familienform, die Maeva mit ihrer Aussage ausdrücklich ausschliesst. | | 0.5 | | | | | | | | | | |
| • _____ | | | | | | | | | | | | |
| Übertrag | | 23.5 | | | | | | | | | | |

| Praxissituation 2 | | Anzahl Punkte | |
|---|---|---------------|----------|
| | | maximal | erreicht |
| Übertrag | | 23.5 | |
| Auftrag 2 | | | |
| d) Nennen Sie drei gesellschaftliche Veränderungen der vergangenen 100 Jahre, die zur heutigen Vielfalt der Familienformen beigetragen haben. | | 1.5 | |
| e) Beschreiben Sie je eine Auswirkung dieser Veränderungen auf die Familienformen. | | 3 | |
| d) Nennung der gesellschaftlichen Veränderung | e) Beschreibung der Auswirkung auf die Familienformen | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Total | | 28 | |

| Praxissituation 2 | Anzahl Punkte | |
|--|---------------|----------|
| | maximal | erreicht |
| Übertrag | 28 | |
| Auftrag 3 Als Benedict die Collage nicht machen möchte, ermutigen Sie ihn, dies doch zu tun. a) Erklären Sie die Intervention „Ermutigung“. <div> <hr/> <hr/> <hr/> </div> b) Begründen Sie, warum es sinnvoll ist, Benedict zu ermutigen. <div> <hr/> <hr/> <hr/> </div> c) Beschreiben Sie zwei weitere Möglichkeiten, wie Sie auf das Verhalten von Benedict sinnvoll reagieren könnten. <div> <ul style="list-style-type: none"> • <hr/><hr/><hr/> • <hr/><hr/><hr/> </div> | 1 | |
| | 1 | |
| | 2 | |
| Übertrag | 32 | |

| Praxissituation 2 | | Anzahl Punkte | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|---|--------------------------|---|--------------------------|---------|--------|---|--------------------------|--------------------------|---|--------------------------|--------------------------|--|--------------------------|--------------------------|--|--------------------------|--------------------------|
| | | maximal | erreicht | | | | | | | | | | | | | | | |
| Übertrag | | 32 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Auftrag 4 Die motorischen Fähigkeiten der betreuten Personen zu beobachten, ist eine wichtige Aufgabe in Ihrem Beruf. a) Kreuzen Sie an, ob die nachfolgenden Aussagen zur Motorik richtig oder falsch sind. | | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <table><tr><th>Aussagen</th><th>richtig</th><th>falsch</th></tr><tr><td>Die Feinmotorik bezeichnet die Bewegungen vor allem der Hände und des Gesichts.</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr><tr><td>Nur die grobmotorischen Bewegungen werden vom Gehirn gesteuert.</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr><tr><td>Motorik bezeichnet Bewegungen, welche vom Gehirn gesteuert werden.</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr><tr><td>Die Grobmotorik umfasst Bewegungen der Arme, der Beine, der Hände und der Zehen.</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr></table> | | | | Aussagen | richtig | falsch | Die Feinmotorik bezeichnet die Bewegungen vor allem der Hände und des Gesichts. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Nur die grobmotorischen Bewegungen werden vom Gehirn gesteuert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Motorik bezeichnet Bewegungen, welche vom Gehirn gesteuert werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Die Grobmotorik umfasst Bewegungen der Arme, der Beine, der Hände und der Zehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Aussagen | richtig | | | falsch | | | | | | | | | | | | | | |
| Die Feinmotorik bezeichnet die Bewegungen vor allem der Hände und des Gesichts. | <input type="checkbox"/> | | | <input type="checkbox"/> | | | | | | | | | | | | | | |
| Nur die grobmotorischen Bewegungen werden vom Gehirn gesteuert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Motorik bezeichnet Bewegungen, welche vom Gehirn gesteuert werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Die Grobmotorik umfasst Bewegungen der Arme, der Beine, der Hände und der Zehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | | | | | | | | | | | | | | | |
| b) Nennen Sie zwei weitere mögliche Tätigkeiten von Benedict, bei denen Sie seine motorische Entwicklung beobachten können (nicht in der Praxissituation enthalten). | | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| c) Beschreiben Sie je eine unterschiedliche motorische Fähigkeit, die Sie bei diesen Tätigkeiten beobachten können. | | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <table><tr><th>b) Nennung der Tätigkeit</th><th>c) Beschreibung der motorischen Fähigkeit</th></tr><tr><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td></tr></table> | | b) Nennung der Tätigkeit | c) Beschreibung der motorischen Fähigkeit | | | | | | | | | | | | | | | |
| b) Nennung der Tätigkeit | c) Beschreibung der motorischen Fähigkeit | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Übertrag | | 37 | | | | | | | | | | | | | | | | |

| Praxissituation 2 | | Anzahl Punkte | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|--|---------------|---|---|--|---|---|---|--|---|------------------------------------|---|-----------|-------|--------------------------|----------------|--|----------------|--------------------------|---------------------|--|--------------------|--|
| | | maximal | erreicht | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Übertrag | | 37 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Auftrag 4 | | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| d) Ergänzen Sie in der Tabelle die fehlenden grobmotorischen Entwicklungsschritte eines Kindes von der Geburt bis zum Alter von ca.12-18 Monaten. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <table><tr><th>Reihenfolge</th><th>Fehlende grobmotorische Entwicklungsschritte ergänzen</th></tr><tr><td>1</td><td></td></tr><tr><td>2</td><td>Aufstützen mit den Händen / Rumpf anheben</td></tr><tr><td>3</td><td>Umdrehen von Bauch auf Rücken und von Rücken auf Bauch</td></tr><tr><td>4</td><td>Krabbeln – auf allen vieren laufen</td></tr><tr><td>5</td><td></td></tr><tr><td>6</td><td>Stehen mit Unterstützung</td></tr><tr><td>7</td><td></td></tr><tr><td>8</td><td>Den Möbeln entlang gehen</td></tr><tr><td>9</td><td></td></tr></table> | | Reihenfolge | Fehlende grobmotorische Entwicklungsschritte ergänzen | 1 | | 2 | Aufstützen mit den Händen / Rumpf anheben | 3 | Umdrehen von Bauch auf Rücken und von Rücken auf Bauch | 4 | Krabbeln – auf allen vieren laufen | 5 | | 6 | Stehen mit Unterstützung | 7 | | 8 | Den Möbeln entlang gehen | 9 | | | |
| Reihenfolge | Fehlende grobmotorische Entwicklungsschritte ergänzen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | Aufstützen mit den Händen / Rumpf anheben | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | Umdrehen von Bauch auf Rücken und von Rücken auf Bauch | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | Krabbeln – auf allen vieren laufen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 6 | Stehen mit Unterstützung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 7 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8 | Den Möbeln entlang gehen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 9 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Auftrag 5 | | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sie beschäftigen sich mit den Phasen der kognitiven Entwicklung. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ordnen Sie die Merkmale mit den Buchstaben den Phasen zu. Jeder Buchstabe darf nur einmal in die Tabelle eingetragen werden. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <table><tr><th colspan="2">Merkmale</th></tr><tr><td>A</td><td>Alle Dinge werden als lebendig betrachtet (Animismus).</td></tr><tr><td>B</td><td>Abstrakte Denkvorgänge sind möglich.</td></tr><tr><td>C</td><td>Gegenstände mit Mund und Händen erkunden.</td></tr><tr><td>D</td><td>Anschauliches Denken ist möglich.</td></tr></table> | | Merkmale | | A | Alle Dinge werden als lebendig betrachtet (Animismus). | B | Abstrakte Denkvorgänge sind möglich. | C | Gegenstände mit Mund und Händen erkunden. | D | Anschauliches Denken ist möglich. | <table><tr><th>Buchstabe</th><th>Phase</th></tr><tr><td></td><td>sensomotorisch</td></tr><tr><td></td><td>präoperational</td></tr><tr><td></td><td>konkret-operational</td></tr><tr><td></td><td>formal-operational</td></tr></table> | Buchstabe | Phase | | sensomotorisch | | präoperational | | konkret-operational | | formal-operational | |
| Merkmale | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| A | Alle Dinge werden als lebendig betrachtet (Animismus). | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| B | Abstrakte Denkvorgänge sind möglich. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| C | Gegenstände mit Mund und Händen erkunden. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| D | Anschauliches Denken ist möglich. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Buchstabe | Phase | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | sensomotorisch | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | präoperational | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | konkret-operational | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | formal-operational | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Total | | 41 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |